

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur

Einbeziehung von IC-Verbindungen in den Nahverkehr zwischen Stuttgart und Karlsruhe

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Möglichkeiten sieht sie, um die Intercity-Verbindungen auf der Strecke Stuttgart–Pforzheim–Karlsruhe für Fahrgäste des Nahverkehrs zugänglich zu machen?
2. Wie bewertet sie den Vorschlag, ähnlich wie beim neuen Modell für die Gäubahn, die Differenz der unterschiedlichen Tarife für IC- und IRE-Züge für die Fahrgäste des Nahverkehrs auf der oben genannten Strecke aufzuheben und durch Landeszuschüsse an die Bahn auszugleichen?
3. In welcher Größenordnung würden sich die dafür erforderlichen Zuschüsse des Landes bewegen?

18. 04. 2013

Dr. Rülke FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 13. Mai 2013 Nr. 3-3822.5/1526 beantwortet das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Welche Möglichkeiten sieht sie, um die Intercity-Verbindungen auf der Strecke Stuttgart–Pforzheim–Karlsruhe für Fahrgäste des Nahverkehrs zugänglich zu machen ?*
2. *Wie bewertet sie den Vorschlag, ähnlich wie beim neuen Modell für die Gäubahn, die Differenz der unterschiedlichen Tarife für IC- und IRE-Züge für die Fahrgäste des Nahverkehrs auf der oben genannten Strecke aufzuheben und durch Landeszuschüsse an die Bahn auszugleichen?*
3. *In welcher Größenordnung würden sich die dafür erforderlichen Zuschüsse des Landes bewegen?*

Die Fragen 1., 2. und 3. werden aufgrund ihres Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung sieht aktuell keine Möglichkeiten, die Intercity-Verbindungen auf der Strecke Stuttgart–Pforzheim–Karlsruhe für Fahrgäste des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) ähnlich dem neuen Modell auf der Gäubahn zugänglich zu machen.

Die Ausgangslagen auf der Strecke Stuttgart–Pforzheim–Karlsruhe und der Gäubahn sind nicht vergleichbar. Auf der Gäubahn besteht derzeit trotz vorhandenem Potenzial eine geringe Nachfrage, da die Einleisigkeit auf weiten Teilen dieser Strecke kein attraktives Fahrplanangebot zulässt. Von daher war es notwendig, die bestehenden Angebote des Fernverkehrs und des SPNV besser zu verzahnen. Die künftigen Zuschüsse für den IC-Verkehr sind für das Land weitgehend kostenneutral, da im Gegenzug eine zweistündlich verkehrende RE-Linie eingespart werden kann.

Auf der Strecke Stuttgart–Pforzheim–Karlsruhe besteht hingegen eine hohe Nachfrage, die zu einer guten Auslastung sowohl der IC- als auch der vom Land finanzierten IRE-Züge führt. Das Land würde durch die Bezuschussung der IC-Züge auf dieser Strecke keine Mittel einsparen, da die IRE-Züge weiter finanziert werden müssten.

Die Frage nach der Größenordnung von eventuellen Landeszuschüssen für die Anerkennung von Nahverkehrstickets im Fernverkehr auf der Strecke Stuttgart–Pforzheim–Karlsruhe bedürfen einer vertieften Prüfung, in die das Land in Anbetracht der beschriebenen Ausgangslagen nicht eingetreten ist.

In Abhängigkeit von den Erfahrungen auf der Gäubahn und den weiteren Entwicklungen der Rahmenbedingungen wird die Landesregierung aber das angesprochene Anliegen im Auge behalten.

Hermann

Minister für Verkehr
und Infrastruktur